

Wohnhäuser Frohburgstrasse, Zürich

Fertiggestellt 2016

Auftraggeber:

Baugenossenschaft Frohes Wohnen

Geschossfläche: ca. 1'000 m²

In Zusammenarbeit mit:

- Ulrike Bahr, Projektentwicklung
- Güntensperger Baumanagement
- Henauer Gugler, Tragstruktur
- Hans Jörg Jauch Landschaftsarchitektur
- Gerber Plüss Haustechnik
- Mettler Partner, Elektroplanung
- Kopitsis Bauphysik

Die beiden Häuser befinden sich am nördlichen Ausläufer des Zürichbergs beim Waldgarten Schwamendingen. Eingespannt zwischen der Winterthurer- und Frohburgstrasse liegt die Parzelle rückwärtig als schmales Verbindungsgrundstück.

Die nächste Umgebung zeichnet sich durch relativ heterogene Wohnüberbauungen aus verschiedenen Epochen und verschiedenen Massstäben aus. Das Projekt übersetzt in der volumetrischen und aussenräumlichen Form wie im architektonischen Ausdruck diesen städtebaulichen Kontext. Die 3 Gebäude mit 3 Vollgeschossen werden durch das Weglassen einer Attika niedriger als die Umgebung gehalten. So konnten Näherbaurechte ausgehandelt, die kleinen Wohnungen besser organisiert und für alte Menschen besser erreichbar gemacht werden.

Die Wohnungen sind als Geschosswohnungen organisiert. Alle Wohnungen verfügen über drei Ausrichtungen und profitieren damit von verschiedenen Lichtstimmungen und Ausblicken. Die Wohnungen in den Obergeschossen verfügen über einen geschützten Balkon, im Erdgeschoss verfügen sie über halbprivate Gärten.

Baukörper und Aussenraum



Zugangsweg (Photo Oliver Malicdem)



Winterthurerstrasse (Photo Daniel Erne)

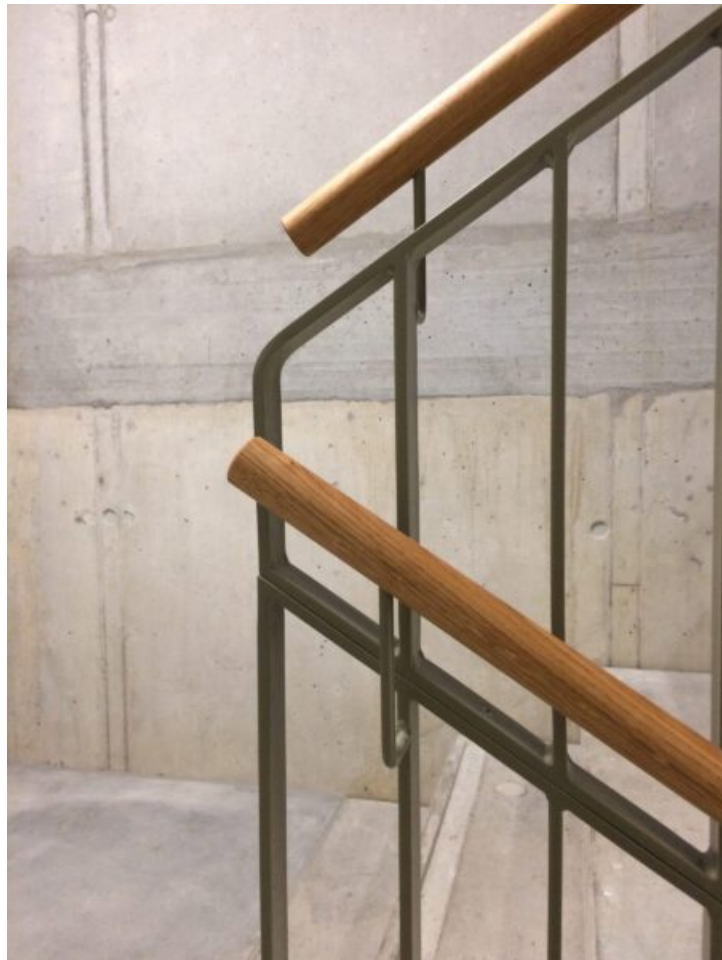


Zwischenraum (Photo Daniel Erne)

In Anlehnung an den heutigen Bestand verbindet auf der östlichen Seite entlang der Parzellengrenze, begleitet von Gehölzpflanzen ein privater Weg die Frohburgstrasse und die Winterthurerstrasse. Die drei Häuser können von beiden Strassen und von der Frohburgstrasse speziell ebenerdig erschlossen werden. Die Aussenraumgestaltung verändert das heutige Terrain nur sehr moderat. Der Weg bildet das Rückgrat der Parzelle und entlastet die westliche Seite für die Wohn- und Gartennutzung von jeglicher Erschliessung. Somit erweitert sich der erlebbare Aussenraum um den bestehenden dicht gewachsenen Grünraum. Die Zugänge und die Räume zwischen den Häusern sind als vielfach nutzbare Flächen ausgebildet.

Konstruktion

Die Fassade des Massivbaus wird verputzt. Die helle gräuliche Fassade und die grosszügigen Öffnungen erlauben eine urbane Lesbarkeit. Der Volumenübergreifende der Topographie folgende Sockel und das Zusammenspiel der in unterschiedlicher Richtung geneigten Flachdächer fügen die Volumen als Einheit zusammen. Die Vordächer schützen vor übermässiger Verwitterung.



Geländer (Nathalie Egli)



Wohnraum (Photo Daniel Erne)